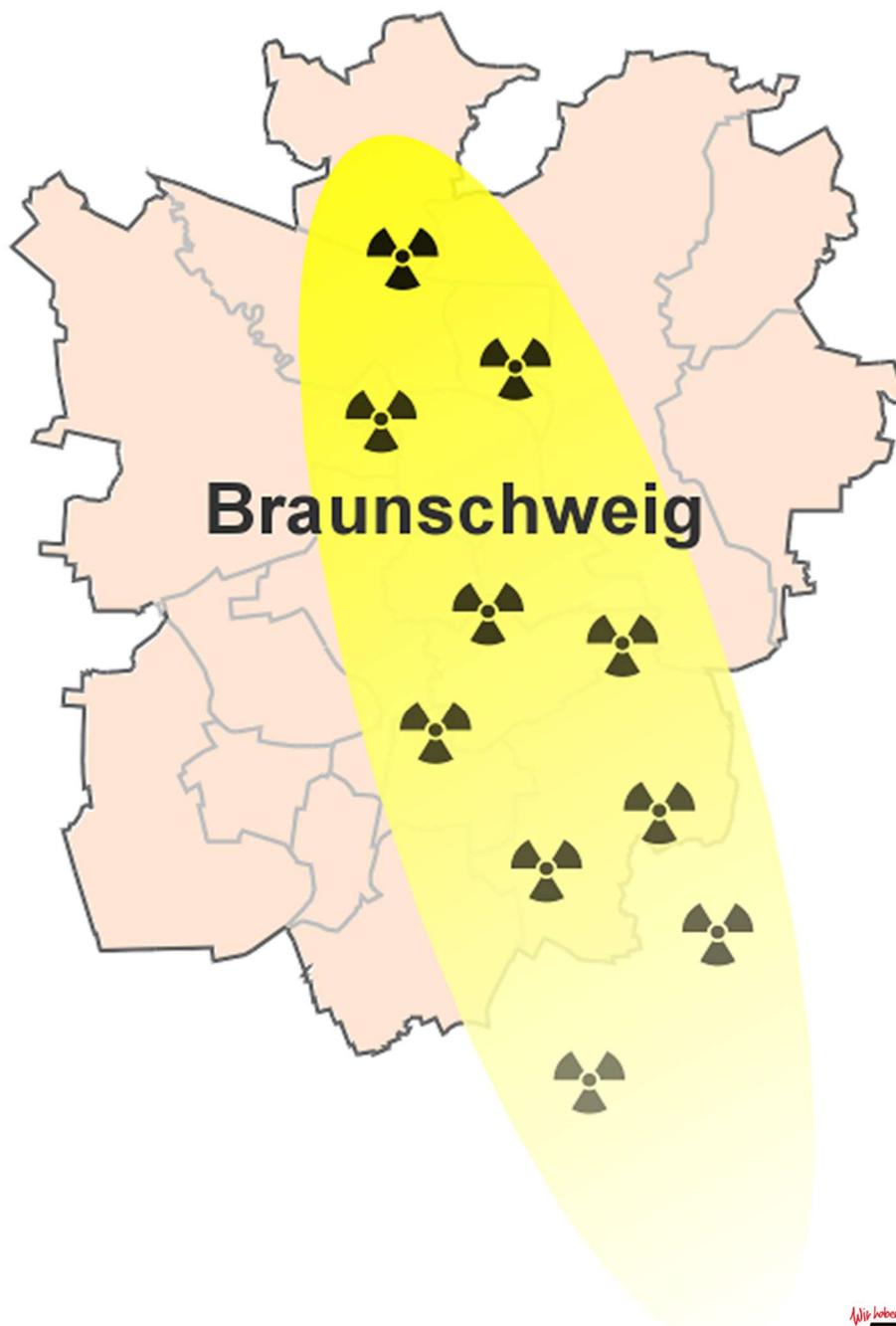


Betrifft: BISS Radtour zu den Orten mit Relevanz nach einem radioaktiven Störfall bei Eckert & Ziegler oder GE Healthcare Buchler

Sehr geehrte Damen und Herren Betroffene der radioaktiven Ausbreitungswolke und politisch Verantwortliche,



Offener Brief zum BISS-Stresstest an die Betroffenen der radioaktiven Ausbreitungswolke

Die BISS fährt heute am 27. Mai 2018 auf ihrer jährlichen Radtour zu den Punkten im Braunschweiger Land, die nach den Berechnungen des BISS-Stresstests eine besondere Erwähnung notwendig machen.

Der BISS-Stresstest entspricht dem offiziellen Stresstest („worst case“ Betrachtung), den die ESK im Auftrag des Bundesumweltministeriums nach der Katastrophe von Fukushima 2013 modellhaft für alle Kerntechnischen Anlagen in Deutschland durchgeführt hat. **Das Nukleargelände von Eckert & Ziegler und GE Healthcare Buchler in Braunschweig-Thune ist dabei durchgefallen.**

Der Aufforderung der ESK zu einem auf das Nukleargelände speziell abgestimmten Stresstest ist bislang niemand nachgekommen. Darum hat die BISS diesen Stresstest mit den aktuellen Daten aus der Strahlengenehmigung für Eckert & Ziegler erneuert.

Das Ergebnis des BISS-Stresstests zeigt, dass durch die radioaktive Ausbreitungswolke nach einem Störfall bei Eckert & Ziegler hunderttausende Bürger*innen im Braunschweiger Land direkt betroffen sind.

Aus den über 170 am Nuklearstandort vorkommenden Radionukliden wählte die BISS für die Berechnungen im Stresstest nur einige wenige exemplarisch aus, die zum Teil auch bereits von der ESK betrachtet wurden. Dabei offenbarte sich folgendes Ergebnis:

Nach einem radioaktiven Störfall mit einer Freisetzung von 0,1% des am Nuklearstandortes möglichen Inventars muss unter der radioaktiven Ausbreitungswolke,

- bis in **3km** Entfernung vom Nukleargelände (entspricht dem VW-Werk Hansestraße) mit **50% Krebskranken**
- bis in **6,7km** Entfernung vom Nukleargelände (Entspricht dem Rathaus Braunschweig) mit **20% Krebskranken**
- bis in **19km** Entfernung vom Nukleargelände (entspricht dem Rathaus Wolfenbüttel) mit einer **sofortigen Evakuierung**

gerechnet werden.

Die Radtour der BISS führt heute zu exemplarischen Punkten in unserer Region, die durch die radioaktive Ausbreitungswolke direkt betroffen sind.

Wenn Sie also diesen offenen Brief in ihrem Briefkasten finden, dann haben wir Sie mit der BISS Radtour besucht, weil sie auf der Grenze von einer der oben genannten Entfernungen zum Nukleargelände wohnen.

Die aktuell beim Landesumweltministerium Niedersachsen unter Minister Olaf Lies durchgeführte Überprüfung der Strahlengenehmigung von Eckert & Ziegler dauert bereits über fünf Jahre und wird durch Eckert & Ziegler verzögert. Die BISS vermutet, dass Eckert & Ziegler die Voraussetzungen für die enorm hohe Strahlengenehmigung aus dem Jahr 2004 nicht erbringen kann.

Die BISS fordert von Minister Olaf Lies,

- eine **sofortige Reduzierung** der Strahlengenehmigung auf den Stand von vor 1998
- eine **Verlagerung** dieses ungeeigneten und veralteten Nuklearstandortes

Helfen Sie uns und sich selbst, und stellen auch Sie diese Forderungen an Minister Lies.

Mit freundlichen Grüßen

BISS e.V.

www.biss-braunschweig.de

